

---

**P r o t o k o l l**

**der Kirchgemeindeversammlung vom 07. Dezember 2015**

im Pfarreizentrum St. Agatha, 8953 Dietikon

---

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Traktanden:**

1. Voranschlag 2015 und Festsetzung des Steuerfusses  
Antrag der Kirchenpflege: 13 % (wie bisher)
2. Kredit von CHF 185'000 für eine Generalrevision und Erweiterung um ein Register der Orgel in der Kirche St. Agatha
3. Abnahme der Abrechnung über den Kredit für die Innensanierung der Kirche St. Josef im Betrage von CHF 394'076.65
4. Beantwortung von Anfragen gemäss Art. 51 des Gemeindegesetzes

**Karl Geiger**, Präsident der Kirchenpflege darf 72 Stimmberechtigte und mehrere Gäste zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung begrüssen und dankt für das Interesse an der heutigen Versammlung. Speziell begrüsst er Pfarrer Kurt Vogt sowie unsere neuen Mitarbeitenden Luzia Räber, Pastoraltheologin, Orlando Zambrano, Jugendseelsorger, Marija Shala, Praktikantin RPI und Benjamin Forster, Hauswart.

Zur Kirchgemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss durch amtliche Veröffentlichungen in der Limmattaler Zeitung und im Forum eingeladen. Die Einladung inkl. der Unterlagen wurde auch auf unserer Homepage publiziert. Unterlagen wurden zusätzlich an interessierte Personen per Post zugestellt und lagen während 2 Wochen zur Einsichtnahme im Sekretariat auf. Somit ist die heutige Versammlung rechtskräftig einberufen und beschlussfähig.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder der kath. Kirchgemeinde Dietikon, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligung sind.

Als Stimmzähler wird Martin Peter und Anton Scheiwiler einstimmig gewählt.

**1. Voranschlag 2016 und Festsetzung des Steuerfusses Antrag der Kirchenpflege:  
13 % (wie bisher)**

**Patrick Knecht** erläutert zur Kenntnisnahme die Finanzplanung 2015 bis 2019.

**Finanzpolitische Zielsetzungen:**

- Rückzahlung von Schulden, Ziel: unter 5 Mio. Franken
- Bereitstellung der fehlenden Mittel für den Erhalt der Liegenschaften im Finanzvermögen
- Nettoinvestitionen sollen über eine Planungsperiode von 5 – 7 Jahren aus den Bruttoüberschüssen finanziert werden.
- Investitions- und Personalstopp während den nächsten drei Jahren

**Erkenntnisse aus der Finanzplanung bis 2019:**

(Angaben betreffen die Planungsperiode 2015 - 2019)

- Bruttoüberschüsse (Cash flow) CHF 2.31 Mio. (Planungsperiode Vorjahr CHF 2.57 Mio.)
- Rückzahlung von Fremdkapital CHF 1.30 Mio.
- Das Eigenkapital nimmt um rd. CHF 0.75 Mio. auf CHF 3.82 Mio. zu.

Die finanzpolitischen Ziele in der Planungsperiode sollten mit Ausnahme des Ziels über die Rückzahlung der Schulden erreicht werden können.

**Patrick Knecht** weist darauf hin, dass die Personalkosten um CHF 129'000 gegenüber dem Budget 2015 zugenommen haben. Im Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren gab es Stellenerhöhungen im Bereich der Diakonie und Bildung. Da die Löhne im Seelsorgeraum zwischen Dietikon und Schlieren aufgeteilt werden sind CHF 462'900 Rückzahlungen (Vorjahr CHF 421'900) budgetiert. Bei den Investitionen sind Bruttoinvestitionen von CHF 185'000 geplant.

Trotz Personal- und Investitionsstopp ergeben sich keine Einschränkungen oder Kürzungen der Mittel. Notwendige Reparaturen sind gebundene Ausgaben und werden weiterhin ausgeführt. Auch im Personalbereich gibt es keine Kürzungen, da der Personalstopp erst auf den 1. Oktober 2015 in Kraft getreten ist.

**Jürg Looser** erläutert den Voranschlag 2016 und beantwortet die gestellten Fragen.

Der Voranschlag 2016 rechnet mit einem Aufwand von CHF 5'027'240 und einem Ertrag von CHF 5'037'440. Der Ertragsüberschuss beträgt somit CHF 10'200. Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen von CHF 120'000 geplant. Im Finanzvermögen sind keine Investitionen geplant.

**Pius Meier**, Präsident der RPK empfiehlt im Namen der RPK der Kirchgemeinde-versammlung dem Voranschlag 2016 zuzustimmen und den Steuerfuss bei 13 % zu belassen.

Dem Voranschlag inkl. 13 % Steuerfuss wird ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung zugestimmt.

## **2. Kredit von CHF 185'000 für eine Generalrevision und Erweiterung um ein Register der Orgel in der Kirche St. Agatha**

Unsere Orgel in der Kirche St. Agatha wurde im Jahr 1950 von der Firma Oskar Metzler Dietikon eingebaut. Im Jahr 1999 wurde die Orgel letztmals für CHF 215'941.40 umfassend revidiert. Seither wurden keine weiteren Revisionsarbeiten mehr ausgeführt, obwohl Orgeln im Turnus von 10 bis 15 Jahren einer Revision unterzogen werden sollten. Seit geraumer Zeit treten Störungen an der Orgel auf und es mussten provisorische Reparaturen ausgeführt werden. Ein einwandfreies Musizieren ist daher nicht mehr möglich und um weitere Schäden zu vermeiden, muss die Orgel dringend revidiert werden. Die Metzler Orgelbau AG, Dietikon hat die Orgel eingehend inspiziert um alle notwendigen Arbeiten zu erfassen. Neben dem Reinigen der Metall-, Zungen- und Holzpfeifen werden auch das Orgelinnere, die Windladen, der Spieltisch, die Ventile und Ventildfedern, die technischen Anlagen und weitere Anlageteile revidiert.

Unsere Orgel hat ein 16' Register. Schon lange steht der Wunsch im Raum unsere Orgel mit einem 32' Register auszustatten. Damit würde die Orgel perfekt zur Raumgrösse der Kirche passen und dem Klang eine eindrückliche, neue Tiefendimension verleihen. Infolge der beschränkten finanziellen Mittel und dem von der Kirchenpflege beschlossenen Investitionsstopp kann diesem Wunsche leider nicht entsprochen werden. Die Kosten für eine Erweiterung auf 32' Register betragen ca. CHF 65'000 inkl. 8% MWST.

Während den Revisionsarbeiten, die ca. 10 Wochen in Anspruch nehmen, ist das Instrument nur teilweise spielbar. Die offerierten Kosten für sämtliche Arbeiten (Revision und Erweiterung) inkl. Material und Spesen belaufen sich auf rund CHF 185'000 inkl. 8 % MWST. Die Kirchenstiftung ist bereit, die Kosten für eine Erweiterung um ein 32' Register zu übernehmen. Eine schriftliche Zusage liegt vor. Die Kirchenpflege begrüsst den Entscheid und dankt der Kirchenstiftung für ihr Engagement.

### **Antrag der Kirchenpflege**

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt:

1. Die Revisionsarbeiten sind im Jahr 2016 durch die Metzler Orgelbau AG, Dietikon auszuführen.
2. Es wird ein Kredit von gesamthaft CHF 185'000 inkl. 8 % MWST bewilligt.
3. Die Kirchenstiftung leistet an die Erweiterung der Orgel um ein Register einen Beitrag von CHF 65'000.

Die **Rechnungsprüfungskommission** hat den Kreditantrag geprüft und beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Kreditantrag zu genehmigen.

Der Revision der Orgel wird einstimmig zugestimmt.

### 3. Abnahme der Abrechnung über den Kredit für die Innensanierung der Kirche St. Josef im Betrage von CHF 394'076.65

An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 wurde ein Baukredit für die Innensanierung der Kirche St. Josef von CHF 235'000 genehmigt. Darin enthalten war der Ersatz der Holzdecke (CHF 140'000), Wände reinigen (CHF 13'000) neue LED Beleuchtung (CHF 70'000), Honorare, Unvorhergesehenes (CHF 12'000). An der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 wurden zusätzliche CHF 90'000 in der Investitionsrechnung (Konto 396.5031) bewilligt, da sich die Stiftung der katholischen Pfarreien St. Agatha und St. Josef bereit erklärt hat einen Beitrag von CHF 90'000 (Konto 396.6692) an eine bessere Beleuchtung in der Kirche St. Josef zu spenden. Die Kirchenpflege hat am 15. Dezember 2014 für eine neue Leinwand CHF 13'710 und für den Einbau eines Beamers CHF 15'551.30 bewilligt.

#### Bewilligte Kredite

Kirchgemeindeversammlung vom 09.12.2013	CHF	235'000.00
Kirchgemeindeversammlung vom 08.12.2014	CHF	90'000.00
Kirchenpflege vom 15.12.2014	CHF	29'261.30
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>354'261.30</b>

#### Folgende Ausgaben wurden getätigt:

Ersatz Holzdecke	CHF	155'971.15
LED Beleuchtung	CHF	139'494.15
Schreiner- und Schlosserarbeiten	CHF	25'084.70
Lautsprecheranlage, Schwerhörigen Schlaufe	CHF	17'168.60
Leinwand und Beamer	CHF	29'369.75
Honorare und Unvorhergesehenes	CHF	26'988.30
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>394'076.65</b>

#### Beitrag der Stiftung kath. Pfarreien

Kosten der neuen LED Beleuchtung	CHF	139'494.15
Bewilligter Kredit	CHF	70'000.00
<b>Beitrag der Kirchenstiftung</b>	<b>CHF</b>	<b>69'494.15</b>

Die Kosten für die Innensanierung betragen brutto CHF 394'076.65, abzüglich Beitrag der Stiftung katholische Pfarreien St. Agatha und St. Josef von CHF 69'494.15 ergibt eine **Nettoinvestition von CHF 324'582.50**.

#### Antrag der Kirchenpflege

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt:

Abnahme der Bauabrechnung „Innensanierung Kirche St. Josef“ im Betrage von CHF 394'076.65, bei Nettokosten von CHF 324'582.50.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung geprüft und beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Bauabrechnung zu genehmigen.

Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Bauabrechnung gemäss Antrag zu genehmigen.

#### 4. Beantwortung von Anfragen gemäss Art. 51 des Gemeindegesetzes

Georges Anrig hat fristgerecht eine Anfrage zuhanden der Kirchgemeindeversammlung eingereicht, die von der Kirchenpflege wie folgt beantwortet wird:

Frage 1:

In den letzten Jahren gab es verschiedene Wechsel im Pastoralwesen der Kirche. Mich würde interessieren, wie weit die Kirchenpflege auf die Wahl bzw. die Abwahl Einfluss nehmen kann.

Antwort:

Bei kirchlichen Mitarbeitern (Priester, Diakone und Pastoralassistentinnen/Pastoralassistenten mit einer *missio canonica*) entscheidet der Bischof über eine Ernennung oder Abberufung jeweils im Einvernehmen oder Rücksprache mit der Kirchenpflege. Die Wahl oder Abberufung ist abhängig von der bischöflichen Beauftragung, insofern ist hier ein Vetorecht des Bischofs gegeben. Der Pfarrer wird erstmals von der Kirchgemeindeversammlung für sechs Jahre gewählt. Bestätigungswahlen erfolgen an der Urne.

*Bei allen übrigen Angestellten der Pfarrei entscheidet die Kirchenpflege über eine Anstellung oder Kündigung auf Antrag des Pfarrers. Ein Vetorecht des Pfarrers gibt es nicht.*

Frage 2:

Wie werden die Mitglieder der Kirchenpflege gewählt? Wie lange ist eine Amtszeit?

Antwort:

*Die Kirchenpflege wird von den stimmberechtigten katholischen Mitgliedern an der Urne gewählt. Die Amtszeit beträgt 4 Jahre. (Art. 8 Kirchengemeindeordnung)*

Frage 3:

Kürzlich wurde m.W. der Kirchenrat aufgelöst, wie weit ist die Kirchenpflege darin involviert? Was war der Grund?

Antwort:

*Wir gehen davon aus, dass mit „Kirchenrat“ der Pfarreirat gemeint ist. Der Pfarreirat ist ein Beratungsgremium des Pfarrers. Für die Beantwortung dieser Frage ist der Pfarrer zuständig. Die Kirchenpflege ist darin nicht involviert. Der Pfarrer wird diese Frage in der Fragestunde mündlich beantworten.*

Frage 4:

Was macht der Kirchenrat gegen die sinkenden Besuchszahlen in der Kirche?

Antwort:

*Es ist hier nicht klar, ob mit Kirchenrat hier die Kirchenpflege oder wie bei der Frage 3 der Pfarreirat gemeint ist.*

*Für die Pfarrei mit ihren vielfältigen Aufgaben ist der Pfarrer zuständig. Er wird diese Frage in der Fragestunde mündlich beantworten.*

Frage 5:

Die Bereitschaft, in der Kirche mitzuhelfen, sinkt. Was macht die Kirchenpflege dagegen? Z.B. die Opfereinzüger sind unterbesetzt, vakante Stellen mehren sich.

Antwort:

*Für die Beantwortung dieser Frage ist ebenfalls der Pfarrer zuständig. Er wird die Frage in der Fragestunde mündlich beantworten.*

Abschliessend erklärt **Karl Geiger** den Anwesenden das duale System. Gemäss dem dualen System in der Katholischen Kirche im Kanton Zürich ist die Kirchenpflege eine reine Verwaltungsbehörde. Sie stellt die Infrastruktur (Kirche, Pfarreizentrum, Pfarrhaus) und die finanziellen Mittel zur Verfügung, welche für die Aufgabenerfüllung des Pfarrers notwendig sind. Der Pfarrer selbst erhält den kirchlichen Auftrag zur Pfarreiarbeit vom Bischof.

**Karl Geiger** bedankt sich beim Pfarrer und dem Seelsorgeteam, aber auch bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihre grosse Arbeit. Um **20.35 Uhr** kann der Präsident die ordentliche Kirchgemeindeversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden schliessen. Es folgen noch die Antworten von Pfarrer Vogt auf die Fragen 3-5 der Anfrage Anrig sowie eine Orientierung über die Ergebnisse der Bischofssynode und Familienpastoral.

---

#### **Mitteilungen aus der Kirchenpflege:**

- Die Kirchenfenster in der Kirche St. Josef sind undicht. Ein Ausbau und Reparatur dieser Fenster ist sehr heikel und teuer. Gemäss einer eingeholten Offerte belaufen sich die Kosten auf ca. CHF 350'000. In der Zwischenzeit wurde eine andere Lösung gefunden. Vor die bestehenden Kirchenfenster wird ein Glas montiert. Zuerst werden auf der Nordseite der Kirche die drei Fenster mit einem Glas versehen. Wenn es unsere Erwartungen erfüllt, werden auch die restlichen Fenster mit einem Glas versehen. Die Kosten betragen pro Fenster ca. CHF 10'000.
- Die Kunstwerke «Samenkörner mit Handabdrücke der ehemaligen Schwestern vom St. Josefheim» sind im Pfarrhaus St. Josef zwischengelagert. Ein neuer Standort ist in Planung.

#### **Beantwortung der Fragen und Mitteilungen von Pfarrer Kurt Vogt**

Antwort zu Frage 3:

Der Pfarreirat ist ein Beratungsgremium des Pfarrers und des Seelsorgeteams. Die Mitglieder werden gemäss Statuten vom Pfarrer ernannt. Die Aufgaben des Pfarreirates beschränken sich nur auf Fragen der Seelsorge. Fragen zu Personalangelegenheiten und Liegenschaftsunterhalt gehören explizit nicht dazu. Die Amtsdauer des Pfarreirates lief aus und wurde nicht verlängert, da ein Pfarreirat für den gesamten Seelsorgeraum neu gebildet wird, ohne bisherige Mitglieder aus Dietikon und Schlieren. Weitere Gründe für die Auflösung des Pfarreirates war das ausgesprochene fehlende Vertrauen von den Mitgliedern des Pfarreirates gegenüber dem Pfarrer und dem Seelsorgeteam. Aber auch das

Nicht akzeptieren wollen, dass für Personalfragen die Kirchenpflege zuständig ist und der Pfarrer deshalb über Personalgeschäfte nicht mit dem Pfarreirat diskutieren kann. Ein Gespräch zwischen dem Pfarreirat, im Beisein von Karl Geiger habe er bewusst abgelehnt, da wiederum nur über Personalfragen diskutiert worden wäre, für die der Pfarreirat nicht zuständig ist und weder der Pfarrer noch die Kirchenpflege aus personalrechtlichen Gründen Auskunft geben können.

Antwort zu Frage 4:

Die Wahrnehmung des Kirchenbesuches wird sehr unterschiedlich wahrgenommen. Gesamthaft kann kein Rückgang festgestellt werden. Es gibt jedoch eine Verlagerung innerhalb der verschiedenen Angebote der Gottesdienste.

Antwort zu Frage 5:

Gesamthaft nehmen die freiwilligen Helferinnen und Helfer zu. Im Moment fehlen jedoch KollekteneinzahlerInnen.

In der anschliessenden Diskussion zeigt sich, dass einige Mitglieder unserer Kirchgemeinde enttäuscht und frustriert sind wie es zum Zerwürfnis zwischen Pfarrer Vogt und den Mitgliedern des Pfarreirates kam. Pfarrer Vogt aber auch die Kirchenpflege legten zu grossen Wert auf Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen und hätten dabei vergessen, dass es um Menschen geht und der Mensch im Mittelpunkt stehen sollte. Das ganze Verhalten aller Beteiligten sei unwürdig für eine katholische Gemeinschaft. Im Jahr 2003 wurde der Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren gegründet. Danach fand aber keine Annäherung statt. Erst mit der Einsetzung von Pfarrer Vogt wurde ab 2010 dieses Projekt ernsthaft verfolgt. Ein weiterer logischer Schritt ist, dass aus zwei Pfarreiräten nur noch ein Pfarreirat für den Seelsorgeraum gemacht wird. Pfarrer Vogt erfüllt somit nur die Vorgaben, die aus dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden zu einem Seelsorgeraum entstanden. Dafür gebührt ihm Dank.

Die Kirchenpflege ist enttäuscht, dass keine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Sie bedauert die Demission von Pfarrer Vogt und dankt ihm für seine grosse Arbeit zum Wohle der katholischen Kirche im Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren.

Christa Müller überreicht den ehemaligen Mitgliedern des Pfarreirates eine gelbe Rose und ein Präsent und dankt ihnen für ihre Arbeit.

### **Gründe für die Demission von Pfarrer Kurt Vogt**

Pfarrer Kurt Vogt erläutert seine Beweggründe, die ihn veranlassten seine Stelle als Pfarrer und Moderator im Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren auf den Sommer 2016 zu kündigen. Der Seelsorgeraum hat über 16'000 Katholiken und wird auch in Zukunft noch wachsen. Die beiden Städte und Kirchgemeinden haben zwei verschiedene Kulturen. Als Pfarrer und Moderator ist er für die Leitung des gesamten Seelsorgeraums mit rund 46 Angestellten zuständig und verantwortlich. Der administrative Aufwand durch Kantonalkirche, Kirchenpflege, Bistumsleitung und Generalvikariat nahmen stark zu, viele Organisations- und Personalfragen müssen behandelt werden, da unser Seelsorgeraum mit dieser Grösse einmalig ist und es keine Erfahrungswerte gibt. Zu den Aufgaben des Seelsorgeteams gehören aber u.a. den Glauben vermitteln, Menschen zu begleiten, Lebenshilfen zu geben. Das Seelsorgeteam ist für die Pfarreiangehörigen da und steht in ihrem Dienste. Diese Aufgaben litten unter der grossen administrativen Belastung und Pfarrer Vogt konnte sich nicht mehr seiner Hauptaufgabe der Seelsorge widmen, für die er geweiht war. All diese Gründe bewogen Pfarrer Vogt seine Demission beim Bischof Vitus Huonder einzureichen.

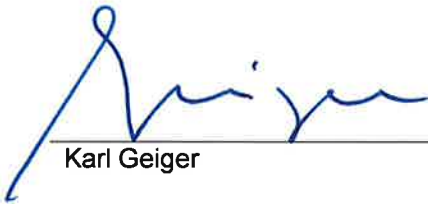
### **Information der Bischofssynode und Familienpastoral**

In der Zeit vom 4. – 25. Oktober 2015 führte der Vatikan in Rom die zweite Familiensynode durch. Papst Franziskus hat die Weltkirche aufgerufen über Ehe und Familie nachzudenken. Die Beschlüsse wurden in einem Abschlussdokument festgehalten. Erstmals wurde so offen und transparent informiert. Sämtliche 94 Artikel wurden mit grossen Mehrheiten angenommen. Von den 94 Artikeln zitiert Pfarrer Kurt Vogt aus Artikel 54 „In diesen Jahrzehnten [...] ist das Bewusstsein sehr gewachsen, dass eine brüderliche und aufmerksame Annahme – in der Liebe und in der Wahrheit – jener Getauften, die nach dem Scheitern der sakramentalen Ehe eine neue Lebensgemeinschaft begonnen haben, notwendig ist. Denn diese Gläubigen sind keineswegs exkommuniziert“ (Papst Franziskus, Generalaudienz, 5. August 2015)“. Aus Artikel 76 „...Im Hinblick auf Familien, welche die Erfahrung machen, dass in ihrer Mitte Menschen mit homosexueller Orientierung leben, bekräftigt die Kirche, dass jeder Mensch, unabhängig von der eigenen sexuellen Orientierung, in seiner Würde geachtet und mit Respekt aufgenommen werden soll. Es soll Sorge dafür getragen werden, sie nicht in irgendeiner Weise ungerecht zurückzusetzen“. Mit diesen versöhnlichen Worten, die zur Hoffnung Anlass geben, schliesst Pfarrer Kurt Vogt seine Ausführungen ab.

Um **21.35 Uhr** kann der Präsident auch den zweiten Teil der Kirchgemeindeversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden schliessen.

Dietikon, 11. Dezember 2015

Der Präsident:



---

Karl Geiger

Der Schreiber:



---

Jürg Looser

Die Stimmzähler:



---

Martin Peter

Der Stimmzähler:



---

Anton Scheiwiler